

# juso–unterbezirk göttingen

nikolaistraße 30 # 37073 göttingen # unterbezirk@jusos–goettingen.de

## Rechenschaftsbericht für den Juso-Unterbezirksvorstand 2006

5

Für die Jusos im Unterbezirk Göttingen geht mit dem Vorstandsjahr 2006 ein Jahr der Hochs und Tiefs zu Ende:

Am 11. Februar 2006 fand die Unterbezirkskonferenz des Juso-Unterbezirks Göttingen statt. Die Konferenz selbst war geprägt von Konflikten zwischen Bovender und Göttinger Jusos. Im Fortgang der Unterbezirkskonferenz konnte gut diskutiert werden und diese endete mit der Wahl Heike Boldts zur Vorsitzenden und dem Vorstand in seiner aktuellen Besetzung. In der nachfolgenden Zeit konnten die oben erwähnten Konflikte jedoch beseitigt werden.

15 Auf seiner Klausurtagung unmittelbar nach der Unterbezirkskonferenz legte der Juso-Unterbezirk seine Arbeitsschwerpunkte für die kommenden Monate auf Grundlage des Arbeitsprogramms fest. Der Vorstand hatte sich zu diesem Zeitpunkt darauf festgelegt, mit der Organisation eines Rockkonzerts gegen Rechtsextremismus sowie einer Schulungsreihe für Mitglieder in Bezug auf Kommunalwahlthemen das erste halbe Vorstandsjahr im Wesentlichen zu gestalten und die im 20 Arbeitsprogramm benannten Projekte zu starten. Für die Sommerzeit wurde der Kommunalwahlkampf auf Grundlage der von der Unterbezirkskonferenz beschlossenen Kommunalwahlplattform vorbereitet und anschließend sollten dann bis Jahresende die Projekte ihre Arbeit leisten. Der Vorstand war sich einig und voller Energie, die im Arbeitsprogramm und auf der Klausurtagung festgelegten Vorhaben zu beginnen.

25

Am 18./19. März fand in Springe die Bezirkskonferenz des Juso Bezirks Hannover statt. Die Göttinger Delegierten und der Unterbezirksvorstand hatten zuvor beschlossen, sich nicht an der Arbeit des Bezirks für das Jahr 2006 zu beteiligen, da die Differenzen zu handelnden Personen aus dem Juso Bezirk zu groß waren. Jedoch gab es hinsichtlich der Art und Weise, wie die Nicht-Beteiligung an der 30 Arbeit des Bezirksvorstandes geschehen sollte, unterschiedliche Auffassungen. Während einige die offene Konfrontation auf der Bezirkskonferenz suchen wollten, befand die große Mehrheit des Juso-Unterbezirksvorstands, dass mangels Alternativen keine andere Wahl bestünde, als sich geräuschlos und ohne großes Aufsehen der Arbeit des Juso Bezirks zu entziehen. Denn auch wenn sich alle einig waren, dass mit den handelnden Personen des aktuellen Juso-Bezirksvorstands eine Zusammenarbeit 35 nicht möglich ist, so ist es doch ein Unterschied, ob man sich im Bezirk isoliert und somit auf Jahre hinaus nur noch eine untergeordnete Rolle spielt oder aber noch in der Lage ist, zukünftig die vermittelnde Position der Vernunft und inhaltlichen Stärke zu übernehmen, die Göttingen als zweitgrößtem Unterbezirk im Bezirk Hannover gut zu Gesichte stünde. Der Unterbezirk Göttingen entschloss sich zu Letzterem.

40

Auf der Bezirkskonferenz am 17./18. März wurden auch die Anträge, die wir auf unserer Unterbezirkskonferenz beschlossen hatten, beraten und (teilweise mit geringfügigen Änderungen) beschlossen und an die Landeskonferenz bzw. den Bundeskongress weitergeleitet und dort in Anträge eingebaut bzw. beschlossen:

45

- Umsetzung des Antidiskriminierungsgesetzes (ADG)
- Anforderungen an eine zukunftsfähige berufliche Bildung – Chancengleichheit wahren!
- Leben Retten – gewusst wie!

50

# juso–unterbezirk göttingen

5nikolaistraße 30 # 37073 göttingen # unterbezirk@jusos–goettingen.de

55- Veranstaltungen von jugendpolitischen und parteipolitisch unabhängigen Organisationen an Schulen auch in Wahlkampfzeiten genehmigen!

Ende März trat Heike Boldt von ihrem Amt als Vorsitzende des Juso-Unterbezirks zurück.

Die verbliebenen Mitglieder des Juso-Unterbezirksvorstands Göttingen legten fest, dass sie so kurze 60Zeit nach der Unterbezirkskonferenz keine neue Konferenz für Neuwahlen einberufen wollten. Der Vorstand einigte sich einstimmig darauf, dass Christian Henze als am längsten im Unterbezirksvorstand Aktiver bis zur nächsten ordentlichen Unterbezirkskonferenz den kommissarischen Vorsitz übernehmen würde. Die Mitglieder des Vorstands sicherten sich gegenseitig zu, die verbleibenden 11 Monate bis zur nächsten Konferenz gemeinsam erfolgreich zu gestalten.

65

Mitte/ Ende März fanden die ersten Treffen der Projekte statt:

Das Projekt Integration startete mit seiner ersten Sitzung in Bovenden, das Projekt Arbeit traf sich erstmals Ende März. Beide Projekte waren zu diesem Zeitpunkt schlecht besucht.

70Im April und Mai fanden die bereits erwähnten Schulungen zur Kommunalwahl statt. Ziel dieser Schulungen war es, die in der Kommunalwahlplattform beschriebenen inhaltlichen Themenfelder mit Informationen zu unterfüttern. Die Schulungstermine wurden auf den Kommunalwahlkampf zugeschnitten, indem sie sowohl ein inhaltliches Modul beinhalteten als auch die Argumentationsfähigkeit der Beteiligten durch Rollenspiele zu festigen versuchten. An insgesamt fünf

75Terminen in sechs Wochen nahmen insgesamt über 20 Jusos teil und es wurden wichtige Informationen vermittelt

Unsere in diesem Zusammenhang entwickelten Argumentationshilfen (ArguCards) wurden nicht nur von Jusos benutzt, sondern fanden auch seitens einiger SPD-Ortsvereine Zuspruch.

80

Aufbauend auf den gelegten Grundlagen wurde dann im Campaign-Camp am Seeburger See (17.07.) festgelegt, welche Aktionen die Jusos im Kommunalwahlkampf machen würden. In angenehmer Atmosphäre erarbeiteten wir uns Ideen für Wahlkampfaktionen, deren Schwerpunkte der klassische Straßenwahlkampf mit Ständen und Flyern, die direkte Ansprache von Schülerinnen und Schülern und

85die Organisation einer Podiumsdiskussion beinhalteten.

Am 15. Juli fand das von einer Gruppe aus Stadtverbands-Jusos, Unterbezirksvorstandsmitgliedern und Bovender Jusos seit langem vorbereitete Links-vor-Rechts-Konzert auf dem Göttinger Bahnhofsvorplatz statt. 700 begeisterte Zuhörerinnen und Zuhörer und eine entsprechend gute 90Berichterstattung über das Konzert im Göttinger Tageblatt zeigen, dass wir als Jusos, übrigens unabhängig von Vorstandsfunktionen, in der Lage sind, ein Event dieser Größe auf die Beine zu stellen. Zum anderen zeigte das Konzert, dass wir, was den Bereich „Jugendkultur gegen Rechtsextremismus“ anbelangt, die Speerspitze der Bewegung bilden:

So fand nach einer ersten Sitzung der AG gegen Rechts eine große Verteilaktion vor fast allen 95weiterbildenden Schulen im Unterbezirk Göttingen statt: Im Vorfeld der NPD-Demo am 13. Mai verteilten wir über 2.500 Flyer vor Schulbeginn, in denen wir den Demonstrationsaufruf sowie einige Erläuterungen zur rechtsradikalen Subkultur aushändigten. In der Woche vor der Anti-NPD-Demo fand zudem erneut ein Plakat-Mal-Workshop im Forum des Parteihauses statt.

Unsere vielfältigen Aktionen in diesem Bereich und nicht zuletzt unsere zahlenmäßig große 100Teilnahme bei beiden Anti-NPD-Demos und unsere kreativen Plakate auf den Demos sind Ausdruck dessen, dass wir Jusos insbesondere dem Kampf gegen Faschismus, Fremdenfeindlichkeit und Nationalismus unser besonderes Augenmerk widmen.

105

# juso–unterbezirk göttingen

nikolaistraße 30 # 37073 göttingen # unterbezirk@jusos–goettingen.de

Etwas, was man von der Jungen Union nicht erwarten kann, die es immer noch nicht für notwendig 110erachtet, zur Anti-Nazi-Demo aufzurufen.

In diesem Zusammenhang ist es erwähnenswert, dass sich im vergangenen Jahr der SPD-Parteivorstand dazu durchringen konnte, unseren Antrag „Unvereinbarkeit Burschenschaften – SPD-Mitgliedschaft“ teilweise umzusetzen. Vorangegangen war ein Jahr voller Diskussionen über diesen 115Antrag, der sämtliche Ebenen der Jusos und der Partei durchlaufen hat. Auch wenn der Beschluss des SPD-Parteivorstands bei weitem nicht das umsetzt, was wir ursprünglich gefordert haben, bleibt positiv festzuhalten, dass durch unseren Antrag eine Diskussion auf allen Juso- und Parteiebenen darüber in Gang gesetzt wurde, inwieweit Nationalismus, Revanchismus und fremdenfeindliche Ansichten in der Gesellschaft, ihren (selbsternannten) Eliten und nicht zuletzt in der 120Sozialdemokratischen Partei Deutschlands ihren Platz haben.

Im Sommer wurden die Aktionen zum Kommunalwahlkampf vertiefend geplant. In der heißen Phase des Kommunalwahlkampfes ging es dann an die Umsetzung der geplanten Aktionen:

125So fanden insbesondere unsere Stände in der Göttinger Innenstadt und in Hann. Münden wieder großen Anklang: Mit der altbewährten „Testwahl“, die jungen Leuten das komplizierte System zur Kommunalwahl („Kumulieren“ und „Panaschieren“) erläutern soll und einem eigens entworfenen Flyer zum Thema Jugendarbeitslosigkeit konnten wieder eine Vielzahl von jungen Menschen erreicht werden. In Hann. Münden, wo es in diesem Kommunalwahlkampf inhaltliche 130Themenwahlkampfstände der SPD gab, konnten wir zweimal und insbesondere mit unserem Jugendarbeitslosigkeits-Flyer die Partei unterstützen und gleichzeitig unsere eigenen Positionen niederlegen.

Im Rahmen des Kommunalwahlkampfes fand die vom Juso-Unterbezirk organisierte Diskussionsveranstaltung in der neuen Moschee am Königsstieg in Göttingen am 28.08. statt. Mit 135Wolfgang Meyer konnten wir den damaligen Kandidaten der SPD für das Amt des Oberbürgermeisters und nun amtierenden Oberbürgermeister als Gastredner gewinnen. Da es sich um die erste öffentliche Veranstaltung in den Räumen der Moschee handelte war die Veranstaltung mit über 50 interessierten TeilnehmerInnen ein großer Erfolg. Besonders beeindruckt waren die Teilnehmer von der anschließenden Besichtigung der Moschee, deren Bau gegen enorme Widerstände 140von Seiten der Bevölkerung und der Stadtverwaltung gestoßen war.

Vom 04. – 08. September fanden die Diskussionen des Stadtjugendrings Göttingen an den weiterführenden Schulen statt. Hierbei beteiligten sich insgesamt 8 Jusos und überzeugten gegenüber den Vertretern der anderen Jugendorganisation mit Wissen, was wir in zwei von uns durchgeführten 145Schulungsterminen im Vorfeld vermitteln konnten. Den Abschluss bildete die GoeVote-Veranstaltung des Stadtjugendrings im Hinterhof in der Düsternen Straße.

Während des Kommunalwahlkampfes entfalteten die Jusos nicht das von ihnen sonst bekannte Potential, wenn es darum geht, einen eigenen, lauten, auffälligen und sich von allem anderen 150abhebenden Wahlkampf zu organisieren. Jedoch unterscheiden sich auch die Kommunalwahlen von Bundestags-, Landtags- oder Europawahlen dadurch, dass es eine Vielzahl von Kandidaten vor Ort gibt und nicht nur einen oder einige wenige Kandidaten gibt, die für die SPD antreten. Gleichzeitig werden auch die Wahlprogramme von den Parteigliederungen vor Ort aufgestellt und nicht auf einem Landes- oder Bundesparteitag beschlossen, so dass eine Einflussnahme auf die programmatische 155Ausrichtung leichter ist.

Weil viele von uns Jusos als Kandidatinnen und Kandidaten ihrer Ortsvereine auf den Listen der SPD kandidierten, zudem einige Jusos in Wahlkampforganisationsaufgaben der SPD eingebunden waren (alle drei Wahlkampfverantwortlichen der SPD waren Jusos: Sascha John, Christian Henze, Marcel

160

# 10 juso-unterbezirk göttingen

nikolaistraße 30 # 37073 göttingen # unterbezirk@jusos-goettingen.de

Riethig) und auch die Ortsvereine sehr viele eigene Stände und Aktionen durchführten, so dass Jusos  
165 auch in diesen Gliederungen ihre Arbeit leisteten, konnten die Aktionen des Juso-Unterbezirks nur  
ergänzend und nicht parallel durchgeführt werden.

Im Gegensatz zu den anderen Parteien ist es der SPD gelungen, viele junge Genossinnen und  
Genossen auf Listenplätzen aufzustellen, bei denen ein Einzug in ein Kommunalparlament möglich  
170 war. Auch haben wir nicht ein oder zwei Spitzenkandidaten als Jusos nach vorne gestellt, sondern  
jede/r von uns, egal auf welchem Listenplatz, war ein/e Spitzen-KandidatIn!

Seit dem 01. November sind in kommunalen Parlamenten vertreten: Sören Steinberg, Arne Czech und  
Gregor Motzer (Kreistag), Stephan Klecha, Uta Kölz, Tom Wedrins, Christian Henze (Rat der Stadt  
Göttingen), Marcel Riethig (Gemeinderat Bovenden und Ortsrat Bovenden), Steffen Kreitz (Ortsrat  
175 Eddigehausen), Sören Steinberg (Gemeinderat Rosdorf und Ortsrat Rosdorf). Es kandidierten zudem  
viele andere Jusos auf den Listen für die Gremien Keistag, Rat der Stadt, Gemeinderat und Ortsräte, so  
zum Beispiel Adrian Höhne, Arne Fricke, Ina Tiedemann, Oliver Steckel, Stefan Christmann, Yvonne  
Weber, Insa Wiethaup, Ben Seifert u.v.m.

180 Nach den Kommunalwahlen wurde die Arbeit des Juso-Unterbezirksvorstands wieder auf die Arbeit in  
den Projekten fokussiert:

Ab Mitte Oktober fanden Schulungen zum Thema „Integration“ statt, bei denen wir mit Hamza  
Sinanoglu, Vorsitzender des Integrationsrates der Stadt Göttingen, sowie Dr. Dagmar Schlapheit-Beck  
kompetente ReferentInnen begrüßen konnten.

185 Im Mittelpunkt der Schulungen stand das Kennen lernen des Islam als Religion und als bedeutendste  
Gruppe von Migrantinnen und Migranten in Deutschland. Daneben setzten wir uns mit allgemeinen  
Überlegungen zur Integration und dem Konzept der Staatsbürgerschaft auseinander. Der größte  
praktische Erfolg war, dass wir einige junge Muslime und Muslima als Teilnehmer der  
Veranstaltungen gewinnen konnten. Dies zeigt, dass sich die Jusos Menschen anderer Ethnie und  
190 anderen Glaubens gegenüber öffnen können.

Diese gut besuchten Schulungen wurden bis Anfang 2007 fortgesetzt. Ein Highlight zum Ende dieses  
Vorstandsjahres war die am 30.01 stattfindende Podiumsdiskussion in den Räumlichkeiten der  
Universität, zu der wir hochkarätige Diskutanten begrüßen konnten. Die Diskussion im Rahmen dieser  
Veranstaltung zeigt das große Interesse und die Notwendigkeit, integrationspolitische Fragen zu  
195 diskutieren.

Im Rahmen der AG gegen Rechts fanden Anfang November und Anfang Januar zwei weitere Treffen  
statt. Insbesondere Herr Dietrich, Leiter des Fachkommissariats „Politische Straftaten“ von der Polizei  
Göttingen, Abteilung Staatsschutz, konnte bei einer gut besuchten Veranstaltung informationsreich  
über die rechtsextremistischen Tendenzen in Südniedersachsen berichten.

200

Neben der inhaltlichen Arbeit führte der Juso-Unterbezirk, teilweise in Kooperation mit dem Juso-  
Stadtverband, erneut eine Halloween-Party und eine Jahresabschlussfeier durch. Auch das traditionelle  
Juso-Bosseln Anfang Januar wurde erneut ausgerichtet.

205 Im Hinblick auf das kommende Vorstandsjahr 2007 führte der Juso-Unterbezirk drei  
Arbeitsprogramm-Workshops durch, in denen die inhaltlichen Interessen der Aktiven diskutiert und  
eine Arbeitsstruktur für den neuen Vorstand erarbeitet wurden.

Jusos aus Göttingen waren im Jahr 2006 nicht in den Vorständen des Bezirks oder des  
210 Landesverbands vertreten. Dies ist auf den grundsätzlichen Beschluss des Juso-Unterbezirksvorstands  
zurückzuführen, sich nicht an der Arbeit des Bezirksvorstands zu beteiligen und die vorhandenen  
Kräfte vor Ort zu bündeln. Jedoch waren Jusos als Teil der Bezirks-Delegationen auf der  
Landeskonferenz und dem Bundeskongress der Jusos vertreten und spielten innerhalb der

215

# juso–unterbezirk göttingen

nikolaistraße 30 # 37073 göttingen # unterbezirk@jusos–goettingen.de

Delegationen eine wichtige Rolle, indem sie organisatorische Arbeiten übernahmen und Redebeiträge hielten. Zudem griff der Landesverband mehrfach auf die Kompetenz von Göttinger Jusos bei seinen Veranstaltungen zurück und lud diese zu Vorträgen ein.

220

Die Rote Grütze, das Online-Magazin der Jusos Göttingen, konnte von uns noch bis Oktober diesen Jahres weitergeführt werden, Erst dann ließ die Arbeitskraft in diesem Bereich nach.

Rückblickend lässt sich sagen, dass es zu bestimmten Zeiten schwer fiel, die Arbeit aufrecht zu erhalten. Heike Boldt trat als Vorsitzende zurück, Pia Liebe befand sich von Juli-Oktober in Spanien auf Auslandsschulaufenthalt, viele von uns waren durch Abschlussprüfungen in der Universität zeitlich sehr in Anspruch genommen. Mit der Kooptierung von Thorsten Hasche Mitte des Jahres konnten einige Ausfälle jedoch kompensiert werden.

230Insgesamt jedoch lässt sich sagen, dass das Jahr 2006 ein für die Jusos im Unterbezirk Göttingen positives Jahr ist, mit vielen Highlights und einem guten Ausgang der Kommunalwahlen. Zudem konnten wir in bestimmten Bereichen wie Integration und der Arbeit gegen Rechtsextremismus gute, grundlegende Arbeit leisten.

235Unser Dank in diesem Jahr gilt insbesondere:

Dem SPD-Unterbezirk, dem SPD-Stadtverband sowie Gabi Andretta, Rolf-Georg Köhler und dem Ortsverein Grone für die finanzielle Unterstützung zum Links-vor-Rechts-Konzert.

Des Weiteren: Gabi Andretta, Stefan Christmann, Wolfgang Meyer, Ines Albrecht-Engel, Martin Koch, Marcel Riethig, Kinan Darwisch, Sören Steinberg, Eva Wucherpfennig, Silvia Geserick, Katrin Welke sowie allen Mitgliedern des Juso-Fördervereins u.v.m.